

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 25. Juni 2017
Mühlhausen/Thüringen

Die 40. VZV- Bundestagung fand bei wunderschönem Wetter zum wiederholtem Male (nach 2010) in Mühlhausen/Thüringen statt. Unser Zuchtfreund und VHGW Vorsitzender Ulrich Krüger richtete die Tagung im Namen des SV Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerg aus.

Die JHV fand am Sonntag, den 25.06.2017 um 9.30 Uhr im Puschkinhaus, Puschkinstrasse 2, 99974 Mühlhausen statt. Insgesamt haben 75 Delegierte der SV, Ehrengäste und Freunde der Zwerghuhnzucht an der JHV teilgenommen.

TOP 1: Begrüßung der Delegierten und Gäste – Grußworte der Gäste – Totenehrung

Der 1. Vorsitzende Ulrich Freiberger begrüßte alle Teilnehmer/-innen der diesjährigen VZV-Bundesversammlung und hieß sie herzlichst in Mühlhausen willkommen. Ein ganz besonderer Dank ging an den Organisator der Veranstaltung, Ulrich Krüger, welcher das Wochenende perfekt organisierte.

Als Ehrengäste hieß der Vorsitzende besonders den Landrat Harald Zanker, den Oberbürgermeister von Mühlhausen Dr. Johannes Bruns, die Pflaumenblütenkönigin Sarah die Erste herzlich willkommen. Aus der Organisation begrüßte er den Präsidenten des BDRG Christoph Günzel, den VDRP Vorsitzenden Dr. Günter Breitbarth, den 2. Schriftführer des Landesverbandes Thüringen Martin Backert, die Vertreter der Fachverbände Ulrich Krüger (VHGW und Kreisvorsitzender), Peter Jahn (VDT), Fritz- Dieter Hawes (Zuchtbuch des BDRG), Meinolf Mertensotto (Bundesjugend), Andre Klein (BZA), Fritz-Helmut Mues (AL Deutsche Junggeflügelchau Hannover), Dirk Neumann vom Leipziger Rassegeflügelzuchtverein sowie den Vertreter der Fachpresse Holger Schellschmidt (Deutsche Geflügelzeitung). Weitere Willkommensgrüße entrichtet der Vors. an die Ehrenmeister und Ehrenmitglieder des VZV, des BDRG und der LV.

Den Reigen der Grußworte eröffnete Landrat Harald Zanker. Er zeigte sich erfreut darüber, dass die 40. Bundestagung des VZV im Hainich-Unstrut- Kreis in Mühlhausen, nahe dem Weltkulturerbe „Nationalpark Hainich“ durchgeführt wird. Als grundlegende Thematik sprach er den demographischen Wandel in der Gesellschaft und den fehlenden Nachwuchs in den Vereinen an. Die Rassegeflügelvereine werden weiterhin unterstützt und sollen für die Rassegeflügelzucht in Schulen und durch ihre Vereinsaktivitäten weiterhin für sich werben, damit die Rassenvielfalt erhalten bleibt.

Die Pflaumenblütenkönigin Sarah die Erste und der Oberbürgermeister Dr. Bruns begrüßten die Delegierten zur Verbandstagung. Der Oberbürgermeister gab noch historische Einblicke in die Stadt Mühlhausen und verdeutlichte, dass diese Gegend

in Mitteldeutschland schon immer sehr bekannt für die Rassegeflügelzucht und deren Traditionen ist.

Die Grüße des BDRG überbrachte der Präsident Christoph Günzel. Er machte deutlich, dass der Besuch von Fachverbandstagungen sehr wichtig für ihn ist. Für ihn ist es ein besonderes Anliegen, damit basisbezogen reagiert werden kann und gleichzeitig auch zu erfahren, wo die Fachverbände gefördert und unterstützt werden können und müssen. Zentrales Thema des letzten Jahres war natürlich die Vogelgrippe Problematik. Er erörterte aber, dass der BDRG mittlerweile in der Politik gehört und wahrgenommen, sowie in Entscheidungsprozesse mit eingebunden wird. Die VHGW und VZV- Schau ist ein absolutes Highlight im Schaukalender und muss weiter gehegt und gepflegt werden. Er sprach an, dass die Versteigerung der Zuchtstämme zugunsten der Kinderkrebsstimmung in der Politik noch mehr wahrgenommen werden kann. Abschließend überreichte er für die Deutsche Zwerghuhnschau ein Band zur freien Vergabe.

Die Grüße des VDRP überbrachte der Vorsitzende Dr. Günter Breitbarth. Zentrales Thema seines Grußwortes war die Erstellung von rassebezogenen Europastandards, welche durchaus eine Brücke zur Angleichung der Zuchtstände der verschiedenen Rassen und Farbschläge in Europa bilden kann. Die Sparte Tauben sei Vorbild in der Standardentwicklung. Er sprach auch die demographische Entwicklung an und appellierte an eine Zusammenarbeit der Orts- und auch der Sondervereine untereinander. Personell verkündete er, dass Martin Backert in seinem Amt als Schriftführer für weitere 5 Jahre bestätigt wurde. Für Götz Ziaja, welcher zum Vorsitzenden des VDT gewählt wurde, übernimmt Siegfried Küper aus der PV Westfalen Lippe das Amt des Kassierers. Die Japanischen Legewachteln gehören nach dem Übergangsjahr offiziell zur Preisrichter- Gruppe D.

Martin Backert überbrachte stellvertretend für den LV- Vorsitzenden Thomas Stötzer die Grüße des LV Thüringen. Er lobte Uli Krüger für die Ausrichtung der Tagung und dankte Christoph Günzel mit seinem Team um Franz Nuber und Dr. Michael Götz für ihre vorbildliche Arbeit in Hinsicht auf die Vogelgrippe Problematik. Gleichzeitig zum Grußwort lud er noch zur 99. Bundessiegerschau vom 15.-17.12.2017 nach Erfurt, warb für diese Bundesschau und übergab ein Band des LV- Thüringen für die VZV- Schau in Hannover.

Als letztes begrüßte der Organisator der Tagung, Ulrich Krüger, vom SV Bergischer Hühnerrassen und deren Zwerge. Ausdrücklich warb er als SV Vorsitzender für seine im SV betreuten, doch sehr selten gewordenen Rassen. Er freute sich über die rege Beteiligung an der Tagung und überbrachte gleichzeitig die Grüße des VHGW. Er deutete auf die VHGW Tagung im August hin, wo der Grundstein für ein wieder „ruhigeres Fahrwasser“ im Verband des VHGW gelegt werden soll.

Der Vorsitzende erinnerte, stellvertretend für alle im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder, an die bedeutenden Züchter Wilfried Detering, Ernst Mensinger, Heinrich

Knöll und Dr. Werner Lüthgen. Zum Gedenken an die Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung war allen angeschlossenen Vereinen des VZV satzungsgemäß zugegangen. Änderungen zur TO werden nicht erhoben und so ist die TO genehmigt.

TOP 3: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Alle Delegierten der Mitgliedsvereine hatten sich vor Beginn der Versammlung in die Anwesenheitsliste eingetragen. Der 2. Vorsitzende Norbert Wies teilte mit, dass von den 91 Mitgliedsvereinen 62 SV mit ihren stimmberechtigten Vertretern anwesend waren.

TOP 4: Ehrung verdienter Züchter, Auszeichnung von Sondervereinen

Geehrt und zu **Meistern der Deutschen Zwerghuhnzucht** ernannt wurden:

Eberhard Fritsch (Gornau, SV gestreifter Zwerg Wyandotten), Bernd Münster (Wölfis, SV Orloff und Zwerg Orloff), Erich Kowert (Bünde, SV Dominikaner und Zwerg Dominikaner), Willi Meinke (Barmstedt, SV Deutsche Zwerghühner), Heinrich Schierholz (Borstel, Zwerg Wyandotten), Peter Jahn (Hessisch Oldendorf, SV Zwerg New Hampshire) und Klaus Gringmuth (Neu Wulmstorf, SV Deutsche Zwerghühner).

Der SV der Seidenhühner und Zwerg Haubenhühner erhielt für ihre vorbildliche Homepage den **Förderpreis des VZV**.

TOP 5: Verlesung der Niederschrift der JHV vom 26.06.2016 in Pronstorf-Strenglin

Die Niederschrift der letzten JHV 2016 in Pronstorf Strenglin wurde in den Fachorganen, im Internet und im VZV-Journal veröffentlicht. Auf eine Verlesung wurde verzichtet. Da keine Änderungswünsche bzw. Einwände erhoben wurden gilt diese somit als genehmigt.

TOP 6: Jahresberichte (auszugsweise)

6.1 Erster Vorsitzender

Auszüge aus dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Ulrich Freiberger im Wortlaut:

Einen Rückblick auf das vergangene Jahr und die entsprechende Saison möchte sicherlich jeder mit positiven Gegebenheiten und Fakten füllen. Sicherlich gibt es diese auch für unseren Verband und wir kommen im Laufe meines Berichtes auch darauf zu sprechen. Allerdings lässt es sich auch nicht umgehen, auf die Situation der letzten Monate für uns als Liebhaber der gefiederten Spezies einzugehen. Ich hatte mir mein erstes Jahr als Vorsitzender des VZV gewiss anders vorgestellt. Wir alle, ob Zwerghuhnzüchter oder -liebhaber, mussten uns seit November 2016 mit dem

Auftreten des für uns Menschen ungefährlichen Vogelgrippeerregers H5N8 beschäftigen. Im Laufe der Wochen trat in fast allen Regionen Deutschlands und in vielen Anrainerstaaten der Erreger in Wildvogelbeständen auf. Vogelbestände in privaten Haltungen, zoologischen Anlagen und vor allem in Wirtschaftsgeflügelbeständen waren stark betroffen. Gerade die Fälle in den Betrieben der Wirtschaftsgeflügelindustrie lassen die Bevölkerung immer wieder aufhorchen, geht es doch dort bei einer anstehenden Keulung um wesentlich mehr Individuen und Geldsummen als womöglich in einem kleinen Hobbybestand. Neben den für uns Tierfreunde vorrangigem Aspekt des Tierwohls stehen die finanziellen Verluste bei den Betreibern solcher Wirtschaftsbetriebe im Vordergrund.

In voller Härte ereilten uns Absagen und Verbote der Ausstellungen, selbst kleinste Lokalschauen in Gebieten mit niedrigstem bis gar keinem Risiko wurden durch die Weisungen der Landesministerien bzw. Veterinärämter abgesagt. Auch die Bundessiegerschau in Leipzig fiel der Vogelgrippe zum Opfer. Aber das Schlimmste kam natürlich mit der fast flächendeckenden Aufstallungspflicht für Geflügel. Hier kamen viele unserer Züchter und Liebhaber an ihre Grenzen, Zwerghuhnzüchter wie auch Züchter des Groß- und Wassergeflügels sowie Hühner: Sitzen wir doch alle in einem Boot und haben uns in der schweren Zeit solidarisch erklärt. Wir haben an unterschiedlichsten Stellen und mit unterschiedlichsten Emotionen über das Für und Wider von Maßnahmen diskutiert. Fakt ist aber auch, dass wir uns als Gesamtorganisation mit einer Art von Selbstzerfleischungstaktik über die sozialen Medien nur schaden können. Sachliche Diskussionen sind ganz klar zu priorisieren. Ganz deutlich möchten wir hier an dieser Stelle unserem übergeordneten Verband, dem BDRG, unsere volle Unterstützung im Kampf gegen die verhängten Maßnahmen und dem weiteren Weg zusagen. Auch wenn es vielleicht nach Ansicht einiger Zeitgenossen nicht immer den Anschein hatte, so agierte die BDRG-Führung sachlich und themenorientiert zur Sachlage. Die ins Leben gerufene Seuchenkommission und der Tierschutzbeirat ergeben in Summe eine Expertenbündelung, die es in dieser Form bisher in unserer Organisation noch nicht gegeben hat. Wir wissen allerdings auch alle, dass angestrebte Veränderungen der Verordnungen und/oder Gesetze langwierig sind. Da müssen dicke Bretter gebohrt werden. Froh sind wir, dass unser Vorstandsmitglied RA Thomas Müller-Gemeinhardt in dieser Expertenkommission integriert ist.

Die 39. Bundestagung vom 24. – 26. Juni 2016 in Pronstorf-Strenghin war aus vielerlei Hinsicht ein Höhepunkt für die Delegierten und Gäste und somit natürlich auch für alle Mitglieder des VZV. Ein ganz besonderer Dank erging natürlich an den Organisator der Veranstaltung, Georg Wulff, der Garant für ein abwechslungsreiches Wochenende gewesen ist. Aber es wurde selbstverständlich auch fachspezifisch gearbeitet. Mit einer eindrucksvollen Zahl von Teilnehmern wurden am Samstagnachmittag in zwei Workshops die im Vorfeld angekündigten Themen „Japanische Legewachteln“ und

„Rote Liste bei den Zwerghühnern“ diskutiert. Die Einzelheiten und Erkenntnisse wurden in unterschiedlicher Form an die breite Züchterschaft gebracht.

Ein zu erwähnender Schritt ist sicherlich die einstimmige Aufnahme des neu gegründeten Sondervereins der Japanischen Legewachteln. Der Vorsitzende des beantragenden SV André Mißbach stellte den SV vor. Herzlich willkommen im VZV.

Nach 24 Jahren aktiver Mitarbeit im VZV-Vorstandsteam, davon 21 Jahre als 1. Vorsitzender, hielt Karl Stratmann in Pronstorf-Strenglin seinen letzten Jahresbericht und gab bekannt, nicht erneut für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren. Er betonte, dass das Vorstandsteam mit Unterstützung der Mitgliedsvereine den VZV weiterentwickelt und stets Verantwortung übernommen habe. Das galt für die zielgerichtete Verbandsarbeit, die Deutsche Zwerghuhnschau mit vielen Höhepunkten, den fachbezogenen Ablauf der VZV-Bundestagung sowie ein modernes Informationswesen mit Homepage, Newsletter und VZV-Info.

Das VZV-Vorstandsteam möchte sich hier an dieser Stelle nochmals, sicherlich auch im Namen aller Zwerghuhnzüchterinnen und -züchter, für die jahrelange, zielgerichtete und von fachlicher wie auch sozialer Kompetenz getragener Arbeit zum Wohle der deutschen Zwerghuhnzucht bei Karl Stratmann bedanken. Die teils sehr emotionalen Dankesworte anlässlich der Verabschiedung sind ein Beweis für echte Freundschaft.

Das Vorstandsteam des VZV schlug der Versammlung Ulrich Freiberger zum neuen 1. Vorsitzenden vor. Aus der Versammlung ergingen keine weiteren Vorschläge, sodass U. Freiberger einstimmig zum 1. VZV-Vorsitzenden gewählt wurde.

Durch die Wahl meiner Person zum 1. VZV-Vorsitzenden wurde die Wahl des 2. Vorsitzenden für die restliche einjährige Amtszeit erforderlich. Das VZV-Vorstandsteam schlug vor, den bisherigen Schriftführer Norbert Wies zum 2. Vorsitzenden zu wählen, was dann auch geschah. Die Mitgliederbetreuung wird auch künftig in seinen Händen liegen.

Durch die Wahl von Norbert Wies zum 2. Vorsitzenden war auch die Besetzung des 1. Schriftführers notwendig. Das VZV-Vorstandsteam schlug Danny Richter, Zwönitz, für dieses Amt vor. Danny Richter stellte sich der Versammlung kurz vor. Er ist 25 Jahre alt und Züchter der Federfüßigen Zwerge, Zwerg-Plymouth Rocks und Zwerg-Wyandotten. Seit 2012 sei er auch als Preisrichter tätig. Danny Richter wurde einstimmig für die restliche zweijährige Amtszeit zum Schriftführer gewählt. Er nahm die Wahl dankend an.

Nach einer durch den Ehrenpräsidenten des BDRG, Wilhem Riebinger, gehaltenen sehr emotionalen Laudatio wurde Karl Stratmann zum Ehrenvorsitzenden des VZV ernannt.

Am WGH ist eine umfassende Forschung zum Thema „Kurzbeinigkeit bei verschiedenen Hühnerrassen“ (z.B. Chabo, Zwerg Krüper) angelaufen. Rassetypische Merkmale dürfen in der Zucht nicht übertrieben werden um das Wohl der Tiere nicht zu beeinträchtigen. Ein tiefer gehender wissenschaftlicher Beweis zur Kurzbeinigkeit muss erforscht werden. Für die Züchterinnen und Züchter kurzbeiniger Rasse soll dadurch ein Zuchtmanagement erarbeitet werden. Zur Finanzierung dieses Forschungsprojektes ist der WGH auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Das Projekt ist auf 2 Jahre angelegt. Bei dieser Studie geht es auch um ein gesamtheitliches Interesse für die Zwerghuhnzucht. Es konnten im Vorfeld schon einige Investoren mit beachtlichen Spendenaufkommen gewonnen werden, somit unterstützt der VZV dieses Projekt nach einstimmiger Abstimmung mit einer Spende von 2000 €, verteilt auf 2 Geschäftsjahre.

Betrachten wir rückblickend die letztjährige Deutsche Zwerghuhnschau in Rheinberg, so kamen die Ausrichter, Aussteller und nicht zuletzt der VZV wie auch VHGW mit einem blauen Auge davon. Warum? Nun, schon kurz vor dem Einsetzen am Mittwoch hing das Damoklesschwert „Vogelgrippe“ über der Veranstaltung. Ausstellern aus Schleswig-Holstein wurde das Ausstellen untersagt. Sammeltransporte aus dem Norden wurden benachrichtigt und umgeladen, sodass letztendlich die Käfige der betroffenen Züchterfreunde leer blieben. Im Laufe der Ausstellungstage stand vor allem die Ausstellungsleitung, allen voran Wolfgang Terwege, immer wieder mit den Behörden in Kontakt. Es mündete dann am Sonntag in einem gemeinsamen Schreiben des VZV, VHGW, LV Rheinland und LV Westfalen-Lippe an das nordrhein-westfälische Ministerium mit der Bitte, zum Thema Vogelgrippe mit Augenmaß zu entscheiden. Was letztendlich daraus wurde, ist uns allen ja hinlänglich bekannt. Letztendlich war es eine Ausstellung, welche sich in den Reigen der Großschauen im Landesverband Rheinland einreihen wird. Natürlich gab es den ein oder anderen Wermutstropfen: Doppelreihiger Käfigaufbau mit zum Teil etwas engen Gängen und recht kaltes Klima. Aber diese Punkte wurden durch eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Ausstellungsleitung, vor allem dem AL Wolfgang Terwege, kompensiert.

Herausragendes Element war sicherlich die Präsentation der rassebezogenen Europaschau des Deutschen Zwerghuhns im Eingangsbereich der Zwerghuhnhalle. Hier trafen sich die Züchterinnen und Züchter aller Rassen zum Plausch und Erfahrungsaustausch bei einem guten Tropfen und Imbiss. Insgesamt betrachtet möchten wir dem agilen Sonderverein der Züchter des Deutschen Zwerghuhns zu dieser wie auch der Präsentation wenige Wochen vorher in Hannover zur Deutschen Junggeflügelschau gratulieren. Hier wurde die Rasse des Jahres im BDRG würdig präsentiert.

Um den Großen Preis der Zwerghuhnzucht wetteiferten die gesäumten Zwerg Wyandotten, deren Sonderverein aber leider die Chance zur Darstellung verpasste. Schade! Trotzdem ließen es sich die Züchter und Aussteller natürlich nicht nehmen, 216 Tiere ihrer Rasse und Farbenschläge in teils beachtlicher Qualität zu zeigen.

Ein absoluter Höhepunkt dieser Schau war ohne Zweifel die Versteigerung von 12 hochwertigen Zuchtstämmen zugunsten der Deutschen Kinderkrebsstiftung am Sonntag. Hans Trinkl als Auktionator war wieder einmal voll in seinem Element. Gekonnt und locker stellte er die Stifter und deren Tiere vor und forderte die Bieter aus der umfänglichen Züchterschar heraus. Einfach großartig und immer wieder ein Erlebnis der besonderen Art. Die Versteigerung der 12 Zuchtstämme erbrachte 4220 Euro, eine zusätzliche Versteigerung zweier Bilder, gestiftet durch Helmut van Briel, erbrachte 170 Euro. Hinzu kamen Stiftungen durch die Herren Hettrich und Grundmeier in Summe von 60 Euro, sodass durch Aufrundungen des VZV und VHGW 5000 Euro für die Kinderkrebsstiftung zusammengekommen sind. Der Geschäftsführer der Kinderkrebsstiftung, Herr Jens Kort, übernahm beeindruckt den symbolischen Scheck über 5000 Euro.

Ulrich Freiberger, 1. Vorsitzender

6.2 Zweiter Vorsitzender - Mitgliederbetreuung

Norbert Wies berichtete über die aktuellen Mitgliederzahlen und stellte einen Vergleich der vergangenen Jahre an. Die Mitgliederstärke 2017 liegt bei 8280. Ggü. dem Vorjahr ist der Bestand um 24 Mitglieder zurückgegangen. Der Trend des Mitgliederschwundes ist damit weiter rückläufig. Erfreulich hingegen sei die positive Entwicklung bei den Jugendlichen. Hier seien die Bestandszahlen konstant bzw. mit einer jährlich kleinen Steigerung zu verzeichnen, in diesem Jahr um 4%. N. Wies bedankte sich bei den SV für die Übermittlung der Jahresmeldungen und bat zum wiederholten Mal auf die Einhaltung des Abgabetermins bis zum 31.01. eines Jahres, da die Daten für das VZV-Journal und dem BDRG-Info noch aufzubereiten wären und dies auch eine gewisse Zeit beanspruche.

6.3 Beisitzer Kommunikation, Recht und Tierschutz

Ulrich Freiberger verlas den Jahresbericht von Thomas Müller- Gemeinhardt, welcher sich aus privaten Gründen für die Tagung entschuldigt hatte.

Das zentrale Thema in seinem Jahresbericht war die Vogelgrippe Problematik der vergangenen Ausstellungssaison. Er erklärte, dass Ausstellungsverbote harte Einschnitte für ein Verbandswesen sind und dies wirkte sich unmittelbar auf die interne Arbeit, die Zusammengehörigkeit und den Mitgliederbestand aus. Dass es aber zu vereinzelt Verboten kommt, ist prinzipiell nicht zu beanstanden, denn bei aller Verärgerung handelte es sich bei dem H5N8 Virus um eine hoch aggressive Variante. Wenn es also vereinzelt aus der räumlichen Nähe zu einem Seuchenherd zu einem Verbot kommt, sei dies bedauerlich, aber auch Ausdruck der Verantwortung für unsere Tiere. Diese Verantwortung müsse Ernst genommen werden, denn nur so erhalten wir auch sowohl in der Politik und der Verwaltung den notwendigen Respekt für unser Tun.

Er macht in seinem Bericht aber auch deutlich, dass flächendeckende Ausstellungsverbote, teilweise von gesamten Bundesländern, nicht nachzuvollziehen

sind, denn solche einschlägigen Vorschriften werden in der Geflügelpestverordnung und der Viehverkehrsverordnung nicht vorgesehen. Folgen seien sinkende Mitgliederzahlen und eine unzufriedene Züchterschaft, welche ihren Ärger über die sozialen Medien Luft verschafft.

Er dankte Dr. Michael Götz, welcher unzählige Gespräche hinsichtlich der Problematik führte und führt, für seinen unermüdlichen Einsatz. Weiterhin berichtete er, dass der BDRG gegen ein Ausstellungsverbot einer reinen Taubenausstellung in Bayern Klage eingereicht hat.

Zum Schluss forderte er in Bezug auf die Öffentlichkeit besonnenes Handeln aller Beteiligten und nannte den RGZV Wörth als positives Beispiel. Dem Verein sei es gelungen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit in unserem Sinne zu gewinnen. Es war nicht mehr nachvollziehbar, dass zahlreiche gesunde Tiere und solche, die wieder geheilt werden können, getötet werden sollten. Dies hat für den notwendigen Druck auf die Entscheidungsträger gesorgt. Hieraus sollten wir für unsere künftige Strategie unsere Lehre ziehen.

6.4 Beisitzer BZA-Angelegenheit

Ruben Schreiter blickte am Anfang seines Jahresberichtes auf die VZV Schau in Rheinberg zurück. Die Meldezahl von 5726 Zwerghühnern war die zweitschlechteste der letzten 10 Jahre und lag unter dem Durchschnitt. Er zeigte in einem Schema die Aufteilung der Tierzahl in die verschiedenen Rassegruppen auf und merkte kritisch an, dass insgesamt 21 Rassen komplett fehlten.

Er bescheinigte den Japanischen Legewachteln bereits im ersten Jahr nach der Anerkennung eine sehr gute Verbreitung und Meldezahlen von 35 Tieren in Rheinberg und 80 in Leipzig. Er stellte den neu anerkannten Farbschlag braun-wildfarbig kurz vor.

Von aktuellen Themen aus dem Bereich des BZA waren neben der Anerkennung der Deutschen Zwerg Reichshühner weiß- blaucolumbia auch die Aufhebung der Regelung, dass die Tiere mit mehr als 95 Punkten nicht über 10 Handschwingen je Flügel haben dürfen. Weiteres Thema waren die großen Differenzen im Typ der Zwerg Wyandotten in der deutschen Zuchtrichtung, zu denen aus Amerika, England und den Niederlanden. Hier bestehen große Unterschiede in Standhöhe, Körperlänge, Anstieg, Abschlussform und Überwallung. Er führt fort, dass eine Harmonisierung aller Zuchtrichtungen für alle Seiten nicht zufriedenstellend ist. Ziel ist es, die Zuchtrichtungen zu trennen und die Rassen in Deutsche Wyandotten und Deutsche Zwerg Wyandotten umzubenennen. Somit wäre keine Typanpassung notwendig und Deutschland wäre standardbestimmendes Land für die Großrasse und deren Zwerge.

Ruben Schreiter erläutert das verstärkte Bestreben der EE nach rassebezogenen, verbindlichen Europastandards. Bis dato gestaltet sich dies aber schwierig, da mit der europäischen Standardkommission für Geflügel noch kein Konsens für die Einführung solcher Standards gefunden werden konnte.

6.5 Kassierer - Kassenbericht

Kassierer Thomas Läufer stellte den Kassenbericht des vergangenen Geschäftsjahres vor. So konnte er von einer weiterhin positiven Kassenlage mit einem leichten Verlust berichten. Die Defizite waren mit der geringeren Beteiligung zur deutschen Meisterschaft in Rheinberg und dem Zuschuss für die wissenschaftliche Forschung der Kurzbeinigkei zu Erklären. Hinsichtlich der Beitragszahlungen bat er die Kassierer der SV bei der Überweisung klare Angaben zum SV zu machen und im Überweisungsträger die SV-Nr. anzugeben. So sei eine genaue Zuordnung möglich.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes

Erich Kowert bescheinigt dem Kassierer Th. Läufer eine vorbildliche Kassenführung. Alle Einnahme- und Ausgabebelege waren in der Buchführung vorhanden und nachvollziehbar. Es konnten keine Fehler festgestellt werden. Er dankte dem Kassierer und den Gesamtvorstand für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gleichzeitig beantragte Zfr. Kowert die Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

TOP 8: Haushaltsvoranschlag und Beitragsfestsetzung

Kassierer Th. Läufer stellte einen leicht negativen Haushaltsvoranschlag für das Geschäftsjahr 2017 vor, der von der Versammlung angenommen wurde. Das Defizit im Haushaltsvoranschlag begründet sich wiederum mit dem Zuschuss für den Wissenschaftlichen Geflügelhof für die Forschungsarbeit der Kurzbeinigkei. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 75 Cent pro Mitglied.

TOP 9: Die Fachverbände des BDRG haben das Wort

Die Grußworte des VHGW Vorsitzenden Ulrich Krüger sind in den Grußworten unter TOP 1 niedergeschrieben.

Der Obmann Fritz-Dieter Hawes, überbrachte die Grüße des Zuchtbuches. Er appellierte viel mehr auf die Leistung des Geflügels, insbesondere auf Eiform und -gewicht, zu achten und diese dann mit dem Schönheitsaspekt zu vereinen.

Peter Jahn überbrachte die Grüße des VDT und entschuldigte den neuen 1. Vorsitzenden Götz Ziaja. Er verdeutlichte, dass sich das neue VDT- Vorstandsteam nach der turbulenten Vergangenheit immer besser findet und sich sehr gut einarbeitet. Er lobte die erstklassige Vorarbeit von Karl Stratmann, dass der „Führungswechsel“ im VZV so nahtlos ineinander übergehen konnte und wünscht sich eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit dem VZV.

TOP 10: Berichte der 2 Workshops vom 24. Juni 2017

Die Berichte der Workshops „Zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Vereinen und Verbänden“ und „Zukunftsmodell Erstellung von EE-Standards für Geflügel“ werden in der Fachzeitschrift und im VZV Journal veröffentlicht.

TOP 11: Bericht der BDRG Bundestagung 2017 in Altötting

Ruben Schreiter berichtete von den Geschehnissen/Ergebnissen anlässlich der 180. BDRG-Bundesversammlung in Altötting. Zu den wesentlichen Themen gehörte natürlich die Vogelgrippe Problematik und der Umzug der BDRG Geschäftsstelle nach Haselbachtal. Durch diesen Umzug konnte eine enorme Kosteneinsparung von 60% gegenüber der vorherigen Geschäftsstelle erreicht werden. Weiter erläuterte er die Überlegungen für die weitere Finanzierung des Wissenschaftlichen Geflügelhofs. Dem Antrag des VDRP zur Erhöhung der Preisrichteraufwandsentschädigung von 28€ auf 37€ wurde zugestimmt. In das Amt des 1. Vizepräsidenten, vormals Egon Dopmann, wurde Gerhard Ziegler gewählt. Auch das Amt des Beisitzers, vormals Uwe Wenzel, wurde durch Peter Jahn neu besetzt. Unser Ehrenvorsitzender Karl Stratmann wurde für sein Lebenswerk mit der absoluten Rarität des „Goldenes Rings“ ausgezeichnet.

TOP 12: Ergänzungswahlen zum Vorstand

12.1 Zweiter Vorsitzender

Auf Vorschlag des VZV-Vorstandsteams wird die Wiederwahl von Norbert Wies zum 2. Vorsitzenden beantragt. Gegenvorschläge ergingen nicht, sodass Norbert Wies einstimmig wiedergewählt wurde. Die Wahl nahm er dankend an.

12.2 Kassenprüfer

Auf Vorschlag von Jochen Rohde wurde Reiner Klein als Ersatz für die bestehenden Kassenprüfer vom SV der silberfarbig- gebänderten Zwerg Wyandotten einstimmig gewählt.

TOP 13: Vorschau VZV- Veranstaltungen

13.1 89. Deutsche Zwerghuhnschau vom 21.-22. Oktober 2017 in Hannover

Zuchtfreund Fritz Helmut Mues lud zur 89. Deutschen Zwerghuhnschau vom 21.-22. Oktober ein und überbrachte gleichzeitig Grüße des entschuldigenden 1. Vorsitzenden des GZV Hannover Olaf Metzner. Bei einreihigem Aufbau verwies er auf die zahlreichen angeschlossenen Sonderpräsentationen und auf den in der Tagungsmappe ausgehändigten Flyer, der alle notwendigen Angaben enthielt. Mit dem Wunsch auf eine gute Beteiligung aller Verbände, Vereine und Züchterschaft endete sein Vorbericht.

13.2. 41. VZV-Bundestagung vom 22.-24.Juni 2018 in Verden/Aller

Edmund Schmidt vom SV der Antwerpener Bartzwerge gab einen umfassenden Vorbericht zur nächstjährigen Bundestagung und lud herzlich alle SV in die Pferdestadt Verden/Aller in Niedersachsen ein.

TOP 14: Veranstaltung ab 2018

Folgende Veranstaltungen sind ab 2018 vorgesehen:

a) VZV Bundestagungen

- 41. VZV-Tagung vom 23./24.06.2018 in Verden durch den SV der Antwerpener Bartzwerge
- 42. VZV-Tagung vom 29./30.06.2019 durch den Bantam-Klub im Raum Münsterland
- 43. VZV- Tagung im Raum Stuttgart durch den Süddeutschen Zwerghuhnzüchter Club

b) Deutsche Zwerghuhnschauen

- 21. – 23.12.2018 in Hannover
- 06. - 08.12.2019 in Leipzig mit allen 3 Fachverbänden
- 06. - 08.11. 2020 in Erfurt
- Oktober 2021 in Hannover

c) Großer Preis der Zwerghuhnzucht

- 2017 Zwerg Welsumer
- 2018 seltene Zwerghühner
- 2019 Zwerg Cochin
- 2020 Zwerg Vorwerkhühner

d) Stammschauen auf Nationalen

- 2017 Erfurt: Thüringer Zwerg- Barthhühner
- 2018 Leipzig: Zwerg Sachsenhühner
- 2019 Leipzig: wahrscheinlich Zwerg Hamburger

TOP 15: Zielsetzung

Der Vorsitzende Ulrich Freiberger gibt neben den noch teilweise laufenden Schwerpunkten aus dem vergangenen Jahr neue Zielsetzungen aus:

- Planung, Durchführung und optimale Präsentation des Verbandes zum 100-Jährigen Jubiläum zur VZV- Schau 2019 in Leipzig
- Gespräche mit möglichen Partnern über eine gemeinsame Zusammenarbeit/Sponsoring

TOP 16: Anträge

Es lag ein Antrag von Olaf Metzner, Vorsitzender des GZV Hannover, vor. Der GZV Hannover möchte die Deutsche Zwerghuhnschau im Jahr 2023 ausrichten. Ein genauer Termin könne zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genannt werden. Dem Antrag wurde vorbehaltlich der Abstimmung auf der VHGW- Bundestagung im August einstimmig zugestimmt.

TOP 17: Verschiedenes

Dirk Neumann, 2.Vorsitzender des Leipziger RGZV, lud recht herzlich zur Lipsia Bundesschau mit angeschlossener 66. VDT- Schau vom 01.-03.12.2017 in Leipzig ein. Außerdem blickte er auf die 100. Nationale 2018, sowie auf die große Bundesschau 2019 mit allen 3 Fachverbänden in die Zukunft. Er gab nochmals Einblicke auf die abgesagte Schau 2016 und auf die teilweise schwierige Zusammenarbeit mit den Ministerien und hob auch hervor das trotz der Vogelgrippe Problematik aus 2016 keine strengeren Veterinärbestimmungen zu erwarten sind.

Zum Schluss bat der 1. Vorsitzende Ulrich Freiburger den Ehrenvorsitzender Karl Startmann das Schlusswort zu sprechen. Dieser ehrenvollen Aufgabe kam Karl Startmann zum ersten Mal als Ehrenvorsitzender nach und zeigte sich stolz auf das „neue“ VZV Vorstandsteam und blickte somit sehr positiv in die Zukunft des Verbandes.

gez. 1. Vorsitzender
Ulrich Freiburger

gez. 1. Schriftführer
Danny Richter